

Türken, Protomongolen, und Prototibeter im Osten

Seit Ende des 3. nachchristlichen Jahrhunderts traten in Zentralasien und im Gebiet des heutigen Nordchina verschiedene Stammesverbände hervor, die jeweils aus einem Kernstamm bestanden, um den sich verschiedene andere Stämme gruppierten. Unter diesen politischen Stammesbünden, innerhalb derer sich die verschiedenen Ethnien (türkische, protomongolische, prototibetische) auch bekämpften, und die sich wohl auch verschiedener Sprachen bedienten, lassen sich nach griechischen und vorderasiatischen (mittelpersischen) sowie vor allem nach chinesischen Quellen als politisch bedeutsame Stammesverbände neben den Xyōn ~ Hyon, den Kidariten, und den Hephthaliten, der überwiegend türkische Stammesbund der Xiongnu ~ Hu (sogenannte östliche Hunnen), die protomongolischen Xianbi, die protomongolisch-tibetischen Tuyuhun, die prototibetischen Qin, die türkischen Tabğaç, die türkischen (hunnischen) Xia, und die türkischen und protomongolischen Rouran voneinander abheben. Ob es sich bei den Protomongolen oder Prototibetern wirklich um Vorfahren der späteren Mongolen bzw. Tibeter handelt, ist allerdings höchst unsicher. Diese Bezeichnungen werden gewählt, da sich die betreffenden Verbände damals in Gebieten bewegten, die später von Tibetern bzw. Mongolen bewohnt wurden.

© 1998. M. Weiers